

Steinbruch blieb erfolglos. «In Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Standortgemeinden einigte man sich darauf, den aktuellen Steinbruch in begrenztem Rahmen zu erweitern», sagt Marcel Bieri.

**gemacht, als gesetzlich eigentlich notwendig wäre.»**

**Marcel Bieri**  
Leiter Produktion  
der Jura-Cement-Fabriken

**Immissionen werden gesenkt**  
Dagegen begann sich Widerstand aus der Bevölkerung zu formieren. Einwohner der Au in Veltheim schlossen sich zu einer IG zusammen, die heute ein Verein ist (die

Kudikmeier Kalk abgebaut werden, um nur einige flankierende Massnahmen zu nennen. Weiter betonen Sollberger und Bieri: «Schon für die Ausarbeitung des Richtplans haben wir viel mehr gemacht, als gesetzlich eigentlich notwendig wäre.»

### Stimmvolk hat das letzte Wort

Entsprechend fand Regierungsrat Stephan Attiger in der Sitzung des Grossen Rats vom 21. März lobende Worte für die JCF. Als

unterzucht. «Die festgelegten Massnahmen zeigen, dass wir nicht nur Lippenbekenntnisse abgeben.» Mithilfe von Infoveranstaltungen und Präsentationen im Steinbruch soll das gelingen. «Jeder, der möchte, kann bei uns eine Führung mitmachen», sagt Marcel Bieri.

Mitlerweile hat der Geländewagen den Steinbruch erklimmen und das Ende des Förderbandes erreicht. Von hier hat der Besucher einen Überblick über den gan-

wachsen Despersweise einmässige Orchideenarten. Gemäss JCF werden die offenen Steinbrucherweiterung die offenen Abbauflächen stetig kleiner werden und die Anteile wiederhergestellter Grünflächen wie Wald, Öko- und Landwirtschaftsflächen zunehmen.

**Mehr Fotos aus dem Steinbruch finden Sie online auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)**

## EIN SONNTAG IN DER STADT Silvia Dell'Aquila

# Frühlingserwachen in Aarau

**K**aum werden die Tage heller und wärmer, stürzen die Aarauern und Aarauer ins Freie, meistens alle zusammen und ungefähr an die gleichen Orte - Aare, Alpenzeiger, Echolinde, Roggenhausen - viel Auswahl gibt es ja nicht. Ich bin da nicht anders und, zugegeben, gerade etwas einfalllos. Ab gehts deshalb an die Aare für die klassische «Sonntags-Runde». Der Spaziergang führt mich zum Philosophenweg auf der Ufer-Ostseite. Und jedes Mal denke ich, wie viel angenehmer es wäre, wenn dieser breiter wäre, sodass Velos und Fussgänger/innen problemlos aneinander vorbeikämen, der gefährliche Fahrradstreifen an der Mühlentatstrasse aufgehoben wäre und der einst geplante Lärmschutzwall vor dem Autolärm schützen würde.

Haben wir alles nicht, die Aarauer Stimmberechtigten haben die Realisierung des Aareraum-Ost an der Urne verhindert, was ich immer noch sehr bedaure - und wohl nicht nur ich. «Wenn schon nicht mehr Raum für die Aare, dann wenigstens für die Menschen», denke ich, während ich an



**SILVIA DELLAQUILA**  
\*WE LOVE AARAU--BLÖGGERIN\*

Silvia Dell'Aquila betreibt die Plattform «We love Aarau». Die Soziologin ist Regionalleiterin VPOD. Sie ist SP-Einwohnerätin.

der überhängenden Platane vorbeikomme, deren Wurzeln unter dem Asphalt zu explodieren drohen und ich von einem über-eifrigen Velofahrer gestreift werde. Die Hofnung stirbt zuletzt und vielleicht schafft das Stadtbanner es in ein paar Jahren, die jetzige Situation zu ändern.

An der alten Stadtgärtnerei komme ich selten vorbei, ohne einen Blick auf die neu sprissenden Pflanzen und Kräuter zu werfen und etwas Kleines zu kaufen. Meistens bleibe ich für ein Kafi am Selbstbedienungstand im lauschigen Garten und hänge in der Hollywoodschaukel wippend meinen Gedanken nach. Nicht heute. Mein Ziel ist die Telli - der Minigolfplatz wartet. Mit ein paar Freundinnen, einer Flaschen Prosecco und schönem Wetter ist das der perfekte Ort, den Sonntagnachmittag zu verbringen. Unpräzises, im Schatten der «Staumauer» zwischen Aare, Hangartrier-Areal und Telli-strasse gelegen, bietet die Anlage eine einfache Möglichkeit, sich zu vergnügen und dies, gerade auch auf für Familien, kostengünstig. Schon beim Betreten der Anlage laden einem die Angestellten aus der kleinen

Hütte entgegen, erklären geduldig alles nochmals, weil man das Prozedere während der Wintermonate wieder vergessen hat. Bereit stehen Tische und Sonnenschirme für junge und alte Telliனர்innen bereit, Gäste dieser etwas anderen Oase, eines der vielen Projekte des GZ Telli.

Wir starten unsere Runde, ein Ball nach dem anderen wird eingelocht, Punkte werden aufgeschrieben. Das Rauschen der Autos ist je nach Position der Bahn lauter oder leiser, im Hintergründ ist irgendwo ein Chertoblaster zu hören und jugendliches Gelächter der Telli Boys & Girls. Wir reden darüber, dass das eine etwas andere Welt ist, fragen uns, weshalb die Telli als grösstes Quartier irgendwie immer noch im Schatten «der Stadt» liegt und ausser dem Kiff sonst weder Bars noch Restaurants zum Verweilen einladen und und ob das Projekt «Hang-Aar» vielleicht etwas daran ändert. Die Telli ist in der Politik so wieso untervertreten, finden die einen. So kommen wir schnell auf die Stadtratswahlen zu reden. Aber darüber vielleicht mehr in einer weiteren Kolumne.

### NACHRICHTEN

#### KÜTTIGEN Zwei Fahrzeulenker gebüsst

Am frühen Vormittag des 24. März (einem Freitag) wurde an der Kirchbergstrasse in der 30er-Zone eine Geschwindigkeitsschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Es wurden total 45 Fahrzeuge gemessen, gebüsst wurden 2 Fahrzeulenker. Die höchste Geschwindigkeit wurde mit 38 km/h registriert. (AZ)

#### ERLINSBACH

#### An der Bankerversammlung nahmen 554 Personen teil

Im Bericht über die Generalversammlung der Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach (KE) fehlte eine «5». Es waren nicht 54 sondern 554 Aktionäre anwesend. Die «5» ging bei der Bearbeitung auf der Redaktion verloren. (AZ)

#### KÜTTIGEN

#### Personeller Wechsel

Als Nachfolgerin von Christoph Gehrig konnte Angelika Basler, Küttigen, als neue Stellvertreterin der kommunalen Erhebungsstelle Landwirtschaft (KEL) gewählt werden. (AZ)